

# Vera Gloor baut auch den Farben-Konrad um

Die umstrittene Architektin saniert ein weiteres Haus im Langstrassen-Quartier. Die Liegenschaft gehört ihrem Mann.

Aus eins mach drei: Die Architektin Vera Gloor baut im Moment den Laden an der Langstrasse 187 um, in dem bis letzten September das Fachgeschäft Konrad Farben verkaufte. Sie unterteilt das Erdgeschoss in drei Räume. Bereits Ende Februar sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. In das prominent gelegene Haus gleich vor der Bahnunterführung im Kreis 5 werden einziehen: ein Laden für die Körperpflege («Personal Grooming»), ein Modengeschäft mit einem Sortiment aus Thailand und ein Optiker.

Die Liegenschaft an der Ecke Langstrasse/Röntgenstrasse gehört seit einhalb Jahren Christoph Gloor, dem Ehemann von Vera Gloor. Die vorherigen Eigentümer hätten das in den 30er-Jahren erbaute Haus bewusst an jemanden verkauft, der es als privates Anlage-

objekt langfristig pflegen wolle, sagt die Architektin. Mit dem Umbau versetzt Vera Gloor das Erdgeschoss wieder in seinen ursprünglichen Zustand: Auf den alten Plänen war der Laden bereits unterteilt, weshalb es auch mehrere Eingangstüren hat. Bei der Auswahl der Mieter hätten sie Läden berücksichtigt, die ins Quartier passten.

Nicht nur das Erdgeschoss, auch die Büros im 1. Stock und die Wohnungen darüber sind laut der Architektin sanierungsbedürftig. Wann sie den Umbau in Angriff nimmt, lässt sie aber noch offen. «Aus Rücksicht auf die heutigen Mieter wollen wir so lange wie möglich zuwarten», sagt Gloor.

## Neubau ersetzt Tessinerkeller

Die Liegenschaft an der Langstrasse 187 ist nicht die einzige im Quartier, die Vera Gloor renoviert. Die Architektin will unter anderem das Haus über der St.-Pauli-Bar umbauen, dasjenige an der Ecke Zwinglistrasse/Langstrasse (Alte Metzg) sowie die Liegenschaft über dem Nachtclub Irma La Douce. Sie erarbeitet zudem ein Konzept für einen Neubau beim Tessinerkeller. Vorgesehen sind

kleinere Einheiten, die zu Wohngemeinschaften zusammengeschlossen werden können. Laut Gloor wollen die bisherigen Pächter den Tessinerkeller nur noch bis Ende Jahr weiterführen. Und ein Patentwechsel sei nicht möglich, da vonseiten der Stadt her noch unklar sei, wann die neuen Baulinien an der Neufrankengasse in Kraft treten. Die von der Stimmbevölkerung gutgeheissene Verschiebung der Baulinien verunmögliche es zudem, den Tessinerkeller langfristig zu erhalten.

Kritiker werfen Gloor vor, mit ihren Sanierungen und Neubauten das Quartier zu verteuern und viele langjährige Bewohner aus ihren Wohnungen zu verscheuchen. Gloor bestreitet dies. Sie fördere «eine qualitätsvolle Entwicklung» in den Kreisen 4 und 5. Ihr grösstes Anliegen sei es, die Baukosten tief zu halten, um moderate Mietzinse zu erreichen. Sie vertreibe auch niemanden; das Farbenfachgeschäft Konrad zum Beispiel habe freiwillig aufgegeben. 55 Jahre lang existierte das Geschäft; es war eines der traditionsreichsten an der Langstrasse.

Georg Gindely